

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus, oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbeitrag 16 Pres. oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Bawojs-Gasse und Székelyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2079.

Sonntag, am 18. Mai 1913

41. Jahrgang

## Erziehung zur Arbeitssamkeit.

„Ach, warum soll ich mich mit dem Erlernen solcher Arbeiten abmühen, deren Kenntnis gar keinen Zweck für mich hat. Ich heirate einmal keinen Mann, der mir nicht ein oder zwei Dienstmädchen halten kann! Warum soll ich mir Rückenschmerzen vom Aufwischen holen? Bei meiner Bleichsucht kann ich keine groben Hausarbeiten tun!“ — spricht jetzt manches junge Mädchen, welches die treue Mutter zur regelmäßigen Hausarbeit anhalten möchte und ganz betrübt über eine solch unvernünftige Anschauungsweise wird. Ist ihr selbst doch nie eine Arbeit zu gering und unwichtig erschienen, um nicht alle Treue und Aufmerksamkeit an sie zu setzen! Wurde ihr doch, von jeher der Grundsatz eingeprägt, daß die Arbeit ehrenvoll sei und nicht als Last, vielmehr als Freude betrachtet werden müsse. Würde sie doch aus eigener langjähriger Erfahrung, wie unendlich viel es auf die Tüchtigkeit der Hausfrau ankommt, wenn das Heim dem Manne und den Kindern zu einer Wohnstatt des Behagens und Friedens werden soll.

„Damit befehlen kann die Frau der Magd in Haushaltssachen, erkenne sie zuvor genau, wie solche sind zu machen!“

Diesen Spruch hatte ihr die alte, 85jährige Großmutter noch kurz vor ihrem Ende eingeprägt, und sie, die damals Sechzehnjährige, hatte ihn sich als Lebensregel gemerkt.

Möchte die eine und andere in Frage kommende Mutter nur zur rechten Zeit das rechte Wort zu ihrer so unvernünftig redenden Tochter sprechen und sie ernst und liebevoll zugleich auf das Verkehrte solcher Ansicht hinweisen! Möchte sie sich mit allem Eifer daranbegeben, die Tochter selbst anzuleiten, sie mit der Kunst der Haushaltsführung vertraut zu machen und ihr, was nicht zum wenigsten äußerst wichtig ist, einen deutlichen Begriff davon beizubringen, wie unbedingt notwendig es ist, daß sie ihre Kraft und Zeit nicht mit allerlei dilettantischen Arbeiten vergeudet, sondern sich ernstlich auf einen Lebensberuf vorbereitet!

Ist es schon bestimmt, daß sie etwa Buchhalterin, Ladengehilfin, Telegraphistin, Lehrerin u. werden soll, nun, so möge sie mit größter Pflichttreue das betreffende Fach erlernen, um es darnach gewissenhaft und eifrig zu betreiben. Aber selbst dann ist es für Körper, Geist und Gemüt gut, wenn sich das junge Mädchen mit den mancherlei kleinen Anforderungen eines Haushaltes zu befassen weiß und wenn ihr dabei nicht, wie man sagt, Hände und Füße im Wege stehen.

Sollte sie, was ja leider jetzt häufig der Fall ist, bleichsüchtig und nervös sein, so ergeben die häuslichen Arbeiten das allerbeste Ausgleichungsmittel gegen die vorwiegend geistige Beschäftigung.

Gedenkt sie aber, einmal selbst einen Hausstand führen zu wollen und Diensthöten zu halten, was ist dann wohl angezeigter, als die Leitung des Hauswesens praktisch und theoretisch von Grund auf zu lernen? Sollte sie später wirklich in der Lage sein, mehrere Diensthöten anstellen zu können, was noch gar nicht als ausgemacht anzusehen und oft gar nicht so sehr angenehm ist, wie es unbefangenen Gemütern erscheint, so muß sie doch ganz genau mit der Arbeit bekannt sein, die von anderen ausgeführt werden soll, um nichts Unrichtiges anzuordnen, um die Zeit der Ausführung zu bestimmen und um überhaupt eine gute Arbeitseinteilung einzuführen. Lassen sich auch die heutigen „perfekten Köchinnen“ nicht mehr so kontrollieren in ihrem Küchenbereich, wie es zu Großmutter's Zeiten geschah, genießt auch das Hausmädchen, ja das ganz junge, kaum den Kinderschuhen erwachsene Laufmädchen, größere Rechte, als sie ihnen eigentlich gut sind, so darf gerade deswegen die Hausfrau, sei sie auch noch so jung, das Regiment nicht aus den Händen geben. Um aber befehlen zu können, muß sie eine Sache

## Feuilleton.

### Protegirt.

Von Josef Altmann.

Original Feuilleton des „Orsovaer Wochenblatt“.

### Concurs.

Zufolge Directionsbeschlusses der W. . . . Bezirkskrankencassa vom 25. Mai 189. wird zur Besetzung der nothwendigen Secretär- und Cassierstellen der Concurs ausgeschrieben, die Bezüge und Bedingungen sind die folgenden: Der Secretär bezieht ein Jahresgehalt von 1600 Kronen, der Cassier ein solches von 1400 Kronen und haben beide eine Kautions in der gleichen Höhe beim Institute zu hinterlegen.

Die wohlinstruirten Competenzgesuche sind bis 16. Juni l. J. beim Präsidium einzureichen.

Frau Irma Bundling las die betreffende Anzeige in einem Localblatte nicht ohne Interesse, schien ihr doch als würde ihr Arpad, falls er sich um eine Stelle, welche in den obigen Concurs zur Besetzung ausgeschrieben ist, bewürbe, sicher auch gewählt werden. Denn obwohl er bei den Directionsmitgliedern des Institutes ob seiner leichtsinnigen Lebensweise nicht am besten angeschrieben war, dachte sie doch an eine der so usuellen Protektionen, welche alles durchsetzt, umso mehr, da ihr, das heißt Arpads

Protektor ihr Schwager war, welcher in der Direction eine maßgebende Stellung einnahm.

In Anbetracht des Umstandes, daß Frau Irma Bundling ein beträchtliche Summe als Mitgift in die Ehe mitbrachte hatte Arpad nicht im Entferntesten nothwendig, auf eine solche Stelle zu reflectiren, aber sie dachte sich, Arpad wird durch die Arbeiten im Amte, welche ihm eine genügende Zerstreuung bieten werden, sich das Cassierausgehen und Kartenspielen wenigstens beim Tage abgewöhnen, und Abends nach den Amtsstunden, durch die Tagesarbeit ermüdet, seiner Familie leben.

Frau Irma fühlte sich bei diesem Gedanken so unaussprechlich glücklich, daß sie es nicht begreifen konnte, wie es gekommen war, daß sie auf einmal allen Haß welchen sie gegen Arpad schon lange in ihrem Innern trug, gar nicht mehr fühlte. Eine Frau ist eben der Leitstern der Familie; sie erträgt das Schicksal mit Ergebung, kämpft sich durch das Leben mit aller Resignation, und wenn sich ihr Haß gegen den Gatten durch welche Umstände immer — ausgenommen wenn solche vorhanden sind, welche die ehrliche Eifersucht begründen — aufs höchste entwickelt, ein Hoffnungsstimmer auf eine Besserung läßt sie Alles vergessen.

Froh, auf den Gedanken gekommen zu sein, die Annonce in der Zeitung zu lesen, packte sie sich mit dem Localblatte in der Tasche, zusammen und eilte zu ihrem Schwager um seine Meinung; denn abgesehen davon, daß sie sicher war, daß, falls sich der Schwager bei der Wahl für Arpad ins Mittel legt, er sicher gewählt wird, hegte sie doch Zweifel betreffs

der Qualifikation! Denn in der Concursaus-schreibung hieß es: „Die wohlinstruirten Competenzgesuche“ und ihr Arpad absolvierte bloß 6 Elementarklassen, und diese mit schwachen Erfolg.

Mit Bangen erwartete Frau Irma Bundling den 18. Juni; denn an diesen Tage sollte die Wahl der Beamten stattfinden. Am Abend desselben Tages brachte man ihr die freudige Nachricht, daß Arpad mit Stimmenmehrheit zum Cassier des Institutes gewählt wurde. Zum Secretär wählte man einen Wujensfreund Arpads, namens Franz Kerntner.

War es nun eine böse Vorahnung oder war es Einbildung, Frau Irma konnte trotzdem ihr Wunsch in Erfüllung gegangen ist, diese Nacht nicht schlafen. — Arpad war wie immer die Nacht hindurch ausgeblieben. Heute mußte sie ihm entschuldigen, denn wie es nach solchen Wahlen selbstverständlich ist, mußte der Gewählte doch im Kreise seiner Wähler erscheinen um sich bei einem Gläschen Weine für das in ihn gesetzte Vertrauen zu bedanken.

Es ist März, der Frühling zeigt sich an allen Orten. Die Knospen an den Bäumen lassen deutlich erkennen, daß es mit dem Winter zu Ende ist, es regt sich alles, selbst die Direction der Krankencassa rüstet sich zu jenem Akte, wo es heißt den Mitgliedern gegenüber Rechenschaft abzulegen vom verflossenen Geschäftsjahr. Sie muß jeden Heller verrechnen, denn das ist gesetzliche Pflicht.

aus dem Grunde verstehen und sie, gegebenen Falles auch vormachen können. Erst dann erhalten die Leute Respekt, wenn sie wissen, daß ihre Herrschaft auch in den Fächern beschlagen ist, die Dienstbotensache kennt und daß sie sich kein A für ein U vormachen läßt.

Das wachsame Auge der Hausfrau trägt zur Erhaltung und Mehrung des Vermögens bei. Die Arbeit ist ihre Ehrenkrone, die sie mehr schmückt, als wenn sie in Prunk und Staat einherginge, aber nie ließe sie ihren Hausstand verkümmern! Darum übe sich die junge Tochter darin, der Mutter nachzueifern, von ihr wahre Arbeitsfreudigkeit und Wirtschaftlichkeit zu erlernen und die Arbeit um ihrer selbst willen zu lieben, um nicht durch Ueber-eifer, aber durch fleißige, kluge Ausnützung der Zeit das Leben sich und den ihrigen erfreulich zu gestalten. Der Segen ihres Schaffens wird dann nicht ausbleiben.

## Steckenpferd- Lilienmilchseife

nach wie vor unentbehrlich für eine rationelle Haut- u. Schönheitspflege. Tägl. Anerkennungsschreiben. à 80 h überall vorrät.

## Chronik.

### Die Annexion von Adakaleh.

Montag, 12. d. M., erschienen auf der Insel Adakaleh der Obergespan Dr. Zoltán Medve, der Vizegespan Zsfeusz, der Oberstuhlrichter Bobhrakty in Begleitung eines Gendarmerieoffiziers und eines Gendarmen und begaben sich in das Gouvernementsgebäude, woselbst die Kommission von dem türkischen Gouverneur der Insel Scherif Eddin empfangen wurde. Obergespan Dr. Medve entfaltete in der Gouvernementskanzlei ein Dekret der ungarischen

Regierung, dessen Inhalt er sodann in ungarischer Sprache verlas. Das Dekret enthält den Auftrag der Regierung an den Obergespan, die Insel Adakaleh im Namen Sr. Majestät des Kaisers und des Königs zu annektieren und sofort in Besitz zu nehmen.

Der Obergespan richtete an die erschienenen ungarischen Funktionäre eine kurze Ansprache, in der er erklärte, die eben für Ungarn annektierte Insel dem Komitat Krassó-Szörény einzuverleiben. Er versprach, darauf achten zu wollen, daß alle, insbesondere aber die religiösen Rechte der Bevölkerung von den Behörden respektiert werden und ersuchte die Beamten des Komitats, in ihrem Wirkungsbereich ihr Augenmerk darauf zu richten, es der Bevölkerung der Insel zu ermöglichen, sich so rasch als möglich als vollwärtige ungarische Bürger zu fühlen. Schließlich forderte der Obergespan den Oberstuhlrichter von Orsova auf, die Agenden der Insel zu übernehmen.

Ueber den formellen Akt wurde ein Protokoll aufgenommen und von den Anwesenden unterfertigt. Der türkische Gouverneur, der gleichfalls ersucht wurde, das Protokoll zu unterzeichnen, erklärte, er könne die Annexion der Insel nicht zur Kenntnis nehmen und sei daher auch nicht in der Lage, das Protokoll zu unterfertigen. Da ihm von seiten der türkischen Regierung alle Instruktionen fehlen, müsse er sich darauf beschränken, gegen die Annexion zu protestieren. Er erklärte weiter, er werde sich mit seiner vorgesetzten Behörde in Verbindung setzen und ihr von der Annexion Mitteilung machen.

Obergespan Dr. Medve erklärte, er könne dem Protest des Gouverneurs keine Folge geben, lud jedoch den Gouverneur ein, bis zum Eintreffen der Instruktionen auf der Insel bleiben zu wollen. Der Obergespan verfügte sodann, daß eine Abteilung ungarischer Gendarmen nach der Insel zu beordern sei, um der Annexion sichtbaren Ausdruck zu geben. Damit war die Einverleibung vollzogen und die Kommission kehrte wieder nach Orsova zurück.

### Orsovaer bürgl. Schützenverein.

Bei dem am Pfingstsonntag und Montag stattgefundenen Preisschießen sind insgesamt

990 Schüsse abgegeben worden. Preise erhielten folgende Herren: als Tiefbeste Franz Freyler, Rudolf Heinrich, Béla Handl, Alexander Bloch, Alois Ruß und Johann Ruß; als Kreisbeste: Franz Freyler, Eugen Berkovits, Arpad Ruß, Béla Handl, Alexander Artner und Julius Seymann. Das nächste Preisschießen findet heute Nachmittag statt.

### Automobilunglück.

Pfingstmontag Vormittag hat ein aus Rumänien gekommenes Automobil in Herkulesbad nächst den Stallungen die Gattin des Uj-sopoter Lehrers Peter Gruja überfahren. Der armen Frau wurde ein Bein unterhalb dem Knie total zertrümmert, so daß eine Amputation desselben unbedingt notwendig sein wird. Herr Dr. Pop legte der Verwundeten einen Verband an und sorgte dafür, daß sie sofort nach Lugos ins Spital transportiert werde. Der Automobilbesitzer wurde von der Gendarmerie in Wodicza angehalten und dem hiesigen Bezirksgerichte stellig gemacht, dort nach Erlag einer Kaution von 2000 Kronen vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

### Mozi.

Bei vollem Hause wurden an den beiden Pfingstfeiertagen Vorstellungen gegeben, die recht gut gefielen. Heute finden ebenfalls zwei Vorstellungen statt deren Programm folgendes ist: 1. Schweizer Wintersport. 2. Leo will abnehmen. 3. Doppelte Gefahr. 4. Josef der Schamhafte. 5., 6. Drama in 2 Aufzügen unter dem Titel „Der Weg zur Liebe“. 7. Im Mädchen Pensionat.

### Conditorei.

Der strebsame und tüchtige Conditör Herr Eduard Raßé, dessen vorzügliche Bäckereien nicht nur hier sondern in der ganzen Umgebung bekannt sind, kann mit jeder Zuckerbäckerei einer Großstadt konkurrieren. Seine Bäckereien sind derart fein, daß wir den Herren Kugler und Gebaud nicht unrecht thun, wenn wir behaupten, daß Herrn Raßé's Bäckereien ebenso geschmackvoll und gut sind wie die der beiden Weltfirmen. Um den guten Ruf, den Herr Raßé bei uns genießt, voll und ganz zu behaupten, hat derselbe keine Kosten gescheut und hat sich eine kostbare, ganz moderne Eismaschine angeschafft. Dadurch ist Herr Raßé im Stande, daß feinste Gefrorene zu erzeugen. Ueberdies übernimmt Herr Raßé auch Bestellungen für Hochzeiten, Taufen und sonstige Anlässe, wobei er stets in constantester Weise seinen Aufträgen nachkommt.

### Eintritt bayrischer Prinzen in die österreichisch-ungarische Armee.

Aus München wird gemeldet: Prinz Leopold von Bayern, der Gemahl der Erzherzogin Gisella, soll, wie in eingeweihten Kreisen verlautet, den festen Entschluß gefaßt haben, seinen ständigen Wohnsitz nach Oesterreich zu verlegen. Die jüngst stattgefundenen Audienz des Prinzen Leopold beim Kaiser-König in Schönbrunn wird mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang gebracht. Als Wohnort kommen vor allem Salzburg und Bad Ischl in Betracht, doch werden auch Verhandlungen wegen Ankaufs eines größeren Besitzes am Mondsee geführt. Sobald diese Frage erledigt ist, wird auch in Erwägung gezogen werden, ob Prinz Konrad von Bayern, der Sohn des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisella, eventuell auch Prinz Georg in die österreichisch-ungarische Armee eintreten.

### Die Nordlandreise Kaiser Wilhelms.

Das Programm für die Reise des Deutschen Kaisers auf dem neuen Dampfer „Imperator“ ist jetzt festgesetzt. Am 7. Juni tritt Kaiser Wilhelm von Kiel aus auf der „Hohenzollern“ die Nordlandreise an. Die Fahrt geht zunächst durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach

Frau Irma ward wieder bange, wie bei der Wahl des Beamten. Sie wußte nicht wie ihr war, aber ihre Einbildung ließ sie nicht zur Ruhe kommen, daß Arpad nicht Rechenschaft wird ablegen können über sein Amtsgebahren. Denn obzwar er ihr immer versicherte, daß er, wenn er Abends nach Hause kam, bis dahin in Amte gearbeitet hatte, fiel ihr doch seine Nervosität auf, besonders wenn die kleine Wilma sein Lieblingskind, sich ihm näherte.

Die Generalversammlung kam, und wie es Frau Irma geahnt, ward es dort durch die Wirklichkeit klargelegt; Arpad konnte über 2600 Kronen keine Rechnung legen. Der Aufsichtsrath verweigerte dem Beamtenkorps das Absolutorium; ja er ging in seiner Gewissenhaftigkeit so weit, daß er pflichtgemäß bei der Behörde die Kriminalanzeige erstattete, welche selbstverständlich gegen die Beamten das Verfahren einleitete und die Acten der Staatsanwaltschaft übermittelte.

34. Jahre sind verflossen. Die Hauptverhandlung wurde für den 18. April anberaumt. Die Zeugen sowohl als auch die Sachleute in Schrift und Buchhaltung waren alle erschienen, und die Verhandlung wurde mit dem Verhöre des Cassiers begonnen; nachher kam der Secretär an die Reihe, welchem die Zeugen folgten. Alles hatte Mitleid mit dem Cassier; selbst dem verbissenen Staatsanwalt, dessen Brod die Anklagen sind, sah man an, daß es ihm lieber gewesen wäre Arpad wäre garnicht geboren. Es nützte also alles nichts, trotz Einsetzen der Zeugen, worunter auch ein Gastwirth war — zum Glück nicht der Richtige — welcher bezeugen sollte was für Lebensweise Arpad

in den Gasthäusern führte, konnte der Schuldspruch nicht ausbleiben. Arpad konnte sich garnicht vertheidigen; er war ganz gebrochen. Das Urtheil lautete: Franz Kerntner wird von der Anklage freigesprochen, Arpad Bundling wegen Amtsdefraudation zu 2 Jahren Zuchthaus, drei Jahre Amtsverlust, und zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt.

Mit Resignation, ja man könnte sagen mit Freude nahm Arpad das Urtheil auf. Er wußte selbst nicht weshalb. Vielleicht weil er fürchtete bei einer Apellation mehr zu bekommen.

Für Frau Irma Bundling war das Urtheil niederdrückender. Sie hatte dasselbe im Lokalblatte gelesen, wo der Concurus auf die vakante gewesene Stelle ausgeschrieben war. Sie jammerte nur um ihr Kind. Das heißt um die Ehre ihres Kindes. In ihrer Verzweiflung ging sie wie damals zu ihrem Schwager um — Rath. Ja, Rath wollte sie sich holen, was sich in der Sache thun ließe; sie würde alles daran setzen den letzten Heller ihrer Wittgilt würde sie opfern, nur um die Ehre ihres Kindes zu retten.

Ihr Schwager, obzwar einflußreich, konnte in der Sache nichts thun. Und als Frau Irma sich selbst beschuldigte das Unglück verursacht zu haben dadurch, weil sie zu ihrem Schwager um seine Protection kam, nahm ihr Schwager als generöser Mann die einzige Schuld auf sich und sagte: nicht Du und nicht Arpad seid Schuld an eurem Unglücke, sondern die Schuld habe ich auf meinem Gewissen, da ich Arpad protegirte aber leider — ins Zuchthaus.

Kuzharen. Dort geht der Kaiser an Bord des „Imperator“, der am 9. wieder zurückkehrt. Der Kaiser setzt dann seine Reise nach Norwegen auf der „Hohenzollern“ fort.

#### Die Zarin schwer krank.

Aus Petersburg wird geschrieben: Die Gratulationscour mußte am diesjährigen Namens-tage der Zarin Alexandra infolge ihrer Erkrankung abgesagt werden.

#### Der Koffer des Erzherzogs Albrecht.

Aus Preßburg wird gemeldet: Kürzlich wurde in Preßburg aus einem Solomwagen ein ziemlich wertvoller Koffer des Erzherzogs Albrecht, des Sohnes des Erzherzogs Friedrich, gestohlen. Die Dienerschaft hatte den Koffer im Solomwagen vergessen. Der Koffer war ein Geschenk, das der Erzherzog aus Anlaß seiner ersten Kommunion von seinen Eltern erhalten hatte.

#### Die Regierung für die Reservisten.

Die Ministerien haben im Dezember v. J. angeordnet, daß jene Staatsbeamten, Unterbeamten und Diener, die nach Absolvierung ihrer Militärdienstpflicht einberufen wurden, bezüglich ihrer Gebühren als zu Waffenübung eingeeicht zu betrachten sind. Diese Verfügung wurde später auf drei, vier, fünf und nun auf sechs Monate Dienstzeit ausgedehnt, so daß diese Personen ihre vollen Bezüge auch im sechsten Monate ihrer Militärdienstleistung erhalten.

#### Eine Diebsbande von Schulknaben.

Die Budapester Polizei nahm eine aus 12- bis 14-jährigen Schulknaben bestehende Diebsbande fest, welche beständig das Uellö-ut befindliche Eisengeschäft des Julius Nyegrus bestahl. Die fünf kleinen Diebe brachen stets, nachdem abends das Geschäft gesperrt worden war, das in den Hof gehende Magazinsfenster ein und begaben sich durch dasselbe in das Geschäft, aus welchem sie alles, was ihnen in die Hände fiel, forttrugen. Sie verpfändeten die gestohlenen Gegenstände, und gaben das für dieselben erhaltene Geld in eine Sparbüchse. Die Jungen wollten nämlich mit dem Gelde — eine Footballgruppe gründen. Die Dressen hatten sie schon gekauft, nun wollten sie noch den Football und die sonstigen Requisiten kaufen. Ein Detektiv hat die kleinen Taugenichtse auf frischer Tat ertappt und verhaftet. Die Polizei übergab die Knirpse behufs häuslicher Züchtigung ihren Eltern.

#### Als ein lieber Gast

ist mit Blüten und mit Sonnenschein der Mai ins Land gekommen. Auch der verknöchertste Griesgram wird sich seines Einzugs freuen und und für seine Gaben dankbar sein, versteht der

Zahl 8813. 1913.

## Temesvarer Markt-Anzeige.

### Der diesjährige Pfingst-Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 29. Mai bis incl. 2. Juni 1913 abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 29. Mai 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 24. Mai 1913.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferencz, Oberstadthauptmann.

Mai es doch, Freude am Leben und Hoffnung auf ein gutes, fruchtbringendes Jahr zu wecken. Einem andern Gast, der, wie der Lenzenmonat, Fröhlichkeit um sich verbreitet, verschließt man sich nicht die Tür; die Meggendorfer-Blätter sind's, an die wir unsere Leser hiedurch erinnern wollen. Sie bringen so viel Schönes und Anregendes, daß wir allen denjenigen, die auf die Zeitschrift noch nicht abonniert sind, nur empfehlen können, sich vom Verlag in München, Perusastraße 5 kostenfrei eine Probenummer schicken zu lassen. Das Quartalsabonnement auf die Meggendorfer-Blätter kostet ohne Porto nur K 3.60 und kann bei allen Buchhandlungen, allen Postanstalten und eventl. auch direkt beim Verlag in Eßlingen a. N. bestellt werden.

Die „Meggendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Sutterer.

### Eingesendet.

#### Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden aus den Heilquellen III. u. XVIII. der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich

seit Jahrhunderten

bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat. vorzüglich bewährt haben.

Nachahmungen weise man zurück. Preis Kr. 1.25 per Schachtel, überall erhältlich.

# Hausplatz

sammt Obstgarten ist sofort zu Verkauften.

Näheres bei Herrn Leopold Szupp, Orsova.

Das Lieblings-Schönheitsmittel der vornehmen Damenwelt ist

FÖLDES

## MARGIT-CRÈME.

Diese Gesichtspomade wird auf der ganzen Welt von vielen Millionen Damen benützt, weil dieselbe die auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verfertigte Gesichtscrème ist und weil sie laut Behauptungen berühmter Chemiker das beste und unschädlichste Gesichtverschönerungs- und Verfeinerungsmittel ist, dessen Wirkung wahrhaft überraschend

rasch und sicher ist.

Binnen einigen Tagen verschwinden Runzeln, Sommersprossen, Leberflecken und allerhand Ausschläge.

Földes Margit-Creme verschönert nicht nur das Gesicht, sondern pflegt und verschont es vor den Einflüssen der Witterung, der Sonne und des Windes. Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

Erhältlich auf der ganzen Welt. —

Ein Tiegel kostet 1 und 2 K. — Margit-Seife 70 H. — Margit-Pouder

1 Kronen 20 Heller.

Postversand durch den Erzeuger:

KOLOMAN von FÖLDES, Apotheker, ARAD.

Erhältlich in Orsova: Franz Freyler Apotheker.

Seit 1878! Bewährte, berühmte und beliebte, allseits allem Anderen bereits vorgezogene

## Apotheker A. THIERRY'S BALSAM

ALLEIN ECHT nur mit der grünen Nonne als Schutzmarke. GESETZLICH GESCHÜTZT.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarh und stillt den Auswurf und verhindert Lungenentzündung und Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.

2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, verhindert durch öfters Gurgeln Diptheritis, Heiserkeit und Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. Asthma, Verschleimung, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen etc. 5. Heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren und stärkt den Appetit und die Verdauung.

7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule, festigt als Mundwasser gebraucht das Zahnfleisch und benimmt üblen Geruch von Mund und Magen, Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherzen etc. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer. 9. Ausserlich für alle Wunden, Narben, Rotlauf, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden erfrorene Glieder, Krätze, Ausschläge Soll in keinem Hause insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien fehlen. Vor dem Einschlafen abends einen bis zwei kleine Löffel dieses Balsams mit oder ohne Zucker eingenommen, garantiert sozusagen ein Erwachen bei völliger Gesundheit. — Man achte genau auf die grüne Schutzmarke mit der Nonne.

Jede Fälschung und Wiederverkauf mit anderen täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt.

Es kosten 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche 5 K 60 h. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. — Bei grösseren Aufträgen bedeutende Preisermässigungen. — Erhältlich bei Apotheker Josef v. Török, Budapest und in den meisten Apotheken. Engros in den Droguorien Thalmayer & Seitz, Hochmeister Nachfg., Brüder Radanovits, Budapest auch überall in allen anderen Apotheken in der Provinz erhältlich. Wo kein Depot ist bestelle man directe

Schutzengel-Apotheke A. TIERRY in PREGRADA bei Rohitsch.

INSERATE werden in der Buchdruckerei JOSEF HANDL entgegengenommen u. billigst berechnet.

Millionen

gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:

**Franz Freyler, Apotheke Orsova**

## Das Haus

des Herrn Elias Ostoja in Vodiza nebst Garten und Grund ist sofort zu verkaufen oder auch in Pacht zu geben. . . . .

Näheres zu erfragen dortselbst.

## Eder György, Orsova

(vormals J. Ritz)

### Bau- u. Kunstschlosser.

P. T.

Beehre mich einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich sämtliche ins Fach einschlagende Arbeiten von der einfachsten bis zur kunstvollsten Ausführung übernehme.

Übernehme: Beschläge von Bauten, Sparrherde, Bratröhren, Teller- und Wasservorwärmer, Hausteile etc. — Ferner Gitterarbeiten jeder Art sowie: Stiegen-, Gang-, Füllungs- und Grabgitter, Kandelaber, Luster und Fahnenstützen.

**Specialist** in Brunnen-Pumpen, engl. Closets, Wasserleitungen und Badezimmer-Einrichtungen.

Da ich für jede Arbeit und Reparatur Garantie leiste ersuche um gefl. Unterstützung

Hochachtungsvoll

**Eder György**

vorm. Ritz

Bau- u. Kunstschlosser

ORSOVA.

Vis-à-vis der Gemeinde.

**Anker-Syrup Sarsaparilla**  
Anker-Liniment. Capsid compon.  
Ersatz für Anker-Pain-Expeller  
Schmerzstillende Einreibung  
Anker-Eisen-Albuminat

Depot für Ungarn: Apoth. J. v. Lörfl, Budapest



# Motorbootverkehr

zwischen Orsova und Ada-Kaleh

täglich um 10 Uhr Vormittag und um 4 Uhr Nachmittag, bei genügender Beteilung auch aussertourlich Nachmittag um 3 Uhr.

Fahrpreiss per Person 50 Heller.

Direkt bestellte Gesellschaftsausflüge laut Vereinbarung übernimmt

**Josef J. Szál, Orsova.** Telefon No. 30.

Goldarbeiter, Juwelier, Uhrmacher, Optiker und Geldwechsler.

## Nirgends!

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publikum mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen

als bei der Firma

# FELIX KUGLER

ORSOVA.

## Dort!

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-Waren in riesiger Auswahl beschaffen.

Beglaubigter Schätzmeister der „Neuen Orsovaer Sparkasse“ und des „Beamten Vereines“.

## Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere ich meine Prachtexemplare von 2-jährigen

# BUSCHROSEN

in hochf. Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in	10 Sorten	7 Kronen
25 Stück in	25 Sorten	15 Kronen
100 Stück in	100 Sorten	50 Kronen

incl. Emballage und Francatur!

Hochachtungsvoll

# Mühle A. Temesvar.